

Rede zum Haushalt 2026 / Fraktion der UWB

Sehr geehrte Damen und Herren,

in den Haushaltsreden der letzten Jahre haben wir als UWB immer festgestellt:

"Bammental hat das Privileg, gestaltend seine Ortsentwicklung planen und umsetzen zu können."

Wir werden diesen Satz auch für den Haushaltsentwurf 2026 noch wiederholen, aber finanzielle Einschränkungen zeichnen sich für die nächsten Jahre ab ! Dazu später mehr. Dennoch: Bammental entwickelt immer noch Themen für die Zukunft und investiert Millionenbeträge in den Ort und seine Infrastruktur; dem Gemeindeentwicklungsplan folgend.

Der Haushalt für das kommende Jahr 2026 ist „solide“; auch wenn er wieder – jetzt zum 3.Mal seit 2024- mit einem negativen Jahresergebnis vorgeplant wird . Die Gegenfinanzierung ist dank der Rücklagen, einer moderat geplanten Gewerbesteuererinnahme sowie Kreditaufnahmen noch gesichert. Wir können Bammental in den Themen, die sich der Ort selbst gestellt hat, weiter fit für die Zukunft machen.

Da wir an diesem **Haushaltsplan** und seinen Vorberatungen aktiv mitgearbeitet und mitgewirkt haben, **stimmen wir ihm als UWB natürlich zu**, auch wenn in den Haushaltstagungen paritätische Budgetkürzungen bei den gemeindeeigenen Einrichtungen in den Haushaltsentwurf eingearbeitet wurden. Denn nur so konnte ein freigabefähiger Haushalt erstellt werden.

Gegen den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Wasserversorgung haben wir ebenfalls keine Einwände und bestätigen ihn. Im Zweckverband wird deutlich mehr investiert, um durch eine zukunftsfähige Technik die Wasserversorgung nachhaltig sicherzustellen. Seit 2025 arbeitet die Gemeinde an der Einführung der modernen, digitalen Wasserzähler und hofft so im Nebeneffekt, auch die hohen Wasserverluste mittelfristig deutlich senken zu können.

Unsere Fraktion schätzt die vorgelegte Finanzplanung als sehr realistisch ein. Die Kämmerei mit Herrn Huwer an der Spitze stellt hier sehr fundierte Langfristprognosen zur Verfügung, die eine nachhaltige Verfolgung der eigenen Ziele und Finanzsituation ermöglichen und überschaubar machen. Ein "Dankeschön!" wollen wir als UWB an dieser Stelle gern an ihn und sein Team aussprechen und diesen Dank auch ganz ausdrücklich an unsere Verwaltung im Rathaus richten mit Bgm. Karl an der Verwaltungsspitze. Auch sie war (und wird) fast täglich neu durch die sich ständig ändernden Situationen herausgefordert. Sie meistern diese sehr gut,

aber: Wir nehmen sehr wohl wahr, dass sich die Arbeitsfähigkeit der Verwaltung durch Personalwechsel und Neubesetzungen wieder „gestresst“ anfühlt.

Wir setzen an dieser Stelle auch wieder die Mahnung ab: es ist inzwischen sehr auffällig, wieviel Geld für Pflicht-Ausschreibungen und Vorplanungen, für unabdingbare Leistungen an Finanzforderungen und Ausgleichszahlungen, z.B. für die Kreisumlage, im Haushalt vorgehalten werden muss. Herr Huwer hat das soeben ausgeführt.

Es sei vorweggenommen: mit den Hauptprojekten „Neues Feuerwehrhaus“, „Erweiterung Elsenztalschule“ und dem Sanierungsgebiet „Fischersberg/Blumenviertel“ sind in den nächsten Jahren schon Millionen Euro als Festbetrag pro Jahr eingebucht, die den frei bleibenden Handlungsspielraum und den Raum für Wünsche oder gar neue Großprojekte massiv begrenzen.

Wir bekennen uns zum vielkritisierten Umbau des Rathaus-Dachgeschosses. Die energetische Sanierung mit einem gleichzeitigen Fit-Machen des in die Jahre gekommenen Ambientes war nötig. Was jetzt schon erkennbar ist : vom neuen, lichtdurchfluteten Raumkonzept werden alle nutzenden Gruppen incl. Personal, Vereine im Ort, auswärtige Gäste und letztendlich auch der Gemeinderat profitieren. Leider gibt es den angedachten Balkon nicht. Er hätte auch für Servicezwecke am Dach und dessen neue Anlagen kostengünstig genutzt werden können.

Noch ein Wort zu den Hebesätzen: Die Gemeinde hat frühzeitig bei der neuen Grundsteuer über den „eigenen“ Hebesatz entschieden. Der Grundsatz der "aufkommensneutralen Gestaltung" wurde für die Gemeinde eingehalten. Für 2026 werden sich die Hebesätze nicht ändern, auch nicht im Bereich Wasser/ Abwasser. Gut so!

Bammental befindet sich inmitten der Umgestaltung zu einer digitalen Welt. Die Ausbaubemühungen eines privaten Anbieters für Glasfaser sollten 2025 endlich starten ?

Nichts ist passiert ! Nachbargemeinden machen mit genau diesem Anbieter und seinen Bauausführungen leider wenig positive Erfahrungen. Die Frage ist, ob und wie hier zielführend Druck zur Erbringung der versprochenen Leistungen aufgebaut werden kann.

Wir erwarten, dass nun 2026 schnellstmöglich Glasfasern in die bereits existierenden/ mitverlegten leeren Rohre kommen und die dringenden Anschlüsse, vor allem die der Schulen, bedient werden. Seit Jahren redeten und mahnten wir über diese vordringliche Anbindung .

Gerade kam die Information, dass das Breitband angeschlossen ist und läuft. Sehr schön !

Die Planung der baulichen Erweiterung der Elsenztalschule ist in der Freigabephase, so dass auch hier zu hoffen ist, dass es räumliche Entlastung für den Schulalltag in diesem Gebäude

bringt. Für den gemeinsamen Schulhof wurden schon 2025 Gelder für ein Beschattungskonzept mit Bäumen eingestellt. Das ist mit den Folgen des Klimawandels auch unbedingt notwendig und die Umsetzung sollte 2026 vordringlich angegangen werden.

Die gleiche Idee muss auch im Ort verfolgt und geprüft werden. Langfristig werden uns die nächsten Generationen für jede kühlere Aufenthaltsfläche dankbar sein. Wir danken deshalb ausdrücklich dem Obst- und Gartenbauverein für die Spende eines schon größeren Ersatz-Baumes am neugestalteten Spielplatz Fischersberg.

Mobilität und Freizeit

Bammental wartet seit langem auf die endgültige Umsetzung der längst beschlossenen **Lärmschutzmaßnahmen**. Es ist unverständlich, warum dieser Prozess so zäh verläuft, vielleicht könnte hier die Entschlackung der Bürokratie in den zuständigen Stellen des Kreises ansetzen. Diese Art von Trödelei ist dem Bürger nicht vermittelbar !

Die laufende Sanierung unseres **Waldschwimmbades** ist, wird und bleibt ein weiterer Schwerpunkt. Wir erfüllen die Hausaufgaben, die wir uns gestellt haben: der Austausch sicherheitsrelevanter Technikteile im Betriebsbereich steht jederzeit alternativlos an. Für die nächsten Jahre wurden im Haushaltsplan prognostisch jeweils Millionenbeträge vorgeplant, um eine umfassende Sanierung der Betriebstechnik und der Gebäude in eigener Leitung zu ermöglichen. Gerade im Zeichen der klimatischen Veränderung müssen wir alles tun, um unser Bad als regionalen Treff- und Erholungspunkt zu erhalten und zu sichern.

An dieser Stelle möchten wir ein großes Lob an die DLRG, den Förderverein und die Schwimmmeister aussprechen, ohne die der Schwimmbadbetrieb auch 2025 in dieser Form nicht möglich gewesen wäre.

Das ist dann auch der Punkt, allen Ehrenamtlichen in allen Vereinen und Organisationen im Ort für ihr Engagement zu danken. Ohne sie alle gäbe es nicht diese vielfältigen Angebote für unsere Einwohner.

Die **Zukunftsfähigkeit unserer Feuerwehr** liegt in der Notwendigkeit eines neuen Standorts nahe am Ort. Der Planungsstart für den Neubau ist vollzogen und wir werden ihn unterstützen, da er mit modernen technischen Möglichkeiten "hochwasserneutral" realisiert werden kann. Es sollte allen bewusst sein: Besonders dieser Neubau wird Bammental die nächsten Jahre finanziell herausfordern und viele andere Ideen finanziell zum Sterben bringen ! Wir setzen uns für eine eng gemonitorte Finanzdisziplin bei diesem Vorhaben ein. Im Frühjahr 2026 wird das ausgeschriebene, neue Löschfahrzeug HLF10 anrollen . Damit sehen wir als UWB die Bedarfe der Feuerwehr für die nahe Zukunft mehr als erfüllt an.

Klimaschutzziele der Gemeinde

Die energetischen Bedingungen der Nachhaltigkeit und die Nutzung von nicht-fossilen Energieträgern sind auch im privaten Bereich zu fördern und auszubauen. Das Handeln der Gemeinde wird zunehmend von diesen Anfragen beeinflusst sein, auch und gerade durch die Einrichtung des Sanierungsgebietes. Es gilt, hier den Bürgern die fachliche Beratung und die richtigen Rahmenbedingungen zu bieten.

Aus unserer Sicht fehlt den Bürgern ein dauerhaft erreichbarer, kompetenter Beratungspartner im Außenbereich für private Sanierungsanfragen. KLIBA & Co. sind nicht ausreichend. Die Bündelung von mehreren Maßnahmen, die unterschiedlichen Fördermöglichkeiten und dabei einzuhaltende Reihenfolgen sind ein fast unüberschaubarer Berg für Sanierungswillige. Wir empfehlen dringend, diese Kompetenz im eigenen (Rat-) Haus dauerhaft sicherzustellen und nicht -nur- dem freien Markt der „Energieberatung“ zu überlassen.

Das Außengelände hinter der **TV-Halle** erwacht aus seinem Dornröschenschlaf. Schon vorhandene Ideen und umgesetzte Anlagen seitens des TV Bammental sind sehr lobenswert und tragen dazu bei, den Ort hinter der Halle lebendig zu gestalten. Der Um- oder gar Neubau der TV-Halle steht zwar auf dem Papier und ist im neuen Sanierungsgebiet als Enklave mit vorgesehen, aber bis zur Umsetzung ist es noch ein weiter Weg.

Wenige Gedanken zum **Waldfriedhof**: Er ist sichtlich in die Jahre gekommen und man sieht ihm an, dass moderne Trauer- und Beerdigungsformen geänderte Platzverhältnisse fordern. Mit Erweiterungen des bestehenden Areals und einer behutsamen Umwidmung bisher anders genutzter Flächen bzw. einer generellen Umstrukturierung muss hier reagiert werden. Wir werden diese Neuausrichtung unterstützen, um den Ort wieder ansprechender für Besuchende zu machen.

Wohnungssituation

Gerade weil Bammental keine eigenen, ausweisbaren **Wohnbauflächen** mehr besitzt, ist die Schaffung von Wohnraum durch Nachverdichtung zu fördern. Mehrere Bauvorhaben von privaten Investoren sind in der ersten Diskussion. Die UWB sieht diese Entwicklung positiv, denn Bammental kann nur mit Zuwachs auch für die nächsten Generationen ein lebendiger und lebenswerter Ort bleiben. Wir unterstützen deswegen auch den -oft spontanen- Ankauf von weiteren Grundstücken durch die Gemeinde, wenn nachfolgend eindeutige Entwicklungsziele für die Flächen erarbeitet werden, wie im Projekt Wiesenbacher Landstrasse.

Zusammenfassend sei gesagt:

Auch in Bammental werden die Gelder knapp, damit müssen wir umzugehen lernen. Uns hilft dabei, dass einige Projekte mehr Zeit von der Idee über die Planung bis zur Umsetzung benötigen und sie sich dadurch im Zeitplan -und damit in der Finanzierung- gegeneinander verschieben.

Bammental investiert in Großprojekte wie das neue Feuerwehrhaus, die Sanierung des Schwimmbades und hält an den geplanten, laufenden Sanierungen im Ortsgebiet fest. Das sind für die nächsten Jahre feste Blöcke , die im Haushalt den Spielraum für freie Wünsche oder neue Ideen deutlich begrenzen oder unmöglich machen.

Langfristige Finanzdisziplin ist angesagt !

Aber: Bammental investiert und kann immer noch gestalten !

PS: einen Hinweis an die Fraktion von Pro Bammental sei mir noch gestattet:

Das evangelische Gemeindehaus steht in absehbarer Zeit nicht zum Verkauf und beherbergt auch keine sporttüchtige „Halle“.

Wir danken für Ihre Aufmerksamkeit!

Dirk Nebelung für die Fraktion der UWB